



# Gesetz- und Verordnungsblatt

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

**77. Jahrgang**

Ausgegeben zu Düsseldorf am 5. Oktober 2023

**Nummer 28**

Glied.- Nr.	Datum	Inhalt	Seite
20320	15.09.2023	Vierzehnte Verordnung zur Änderung der Beihilfenverordnung NRW . . . . .	1128
40	26.09.2023	Berichtigung des Stiftungsgesetzes NRW . . . . .	1128
7123	19.09.2023	Sechste Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Zuständigkeiten nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und die Angelegenheiten der Berufsbildung im Rahmen der Handwerksordnung (HwO) sowie die Zuständigkeiten nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) . . .	1128
820	19.09.2023	Achte Verordnung zur Änderung der Anerkennungs- und Förderungsverordnung . . . . .	1130
83	13.09.2023	Sechste Verordnung zur Änderung der Verordnung über den finanziellen Ausgleich des Gesetzes zur Eingliederung der Versorgungsämter in die allgemeine Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen und zur Anpassung des Belastungsausgleichs . . . . .	1131

## Hinweis:

Die Gesetz- und Verordnungsblätter des Landes NRW (GV. NRW.) und die Sammlung aller Gesetze und Verordnungen des Landes NRW (SGV. NRW.) sowie die Ministerialblätter für das Land NRW (MBl. NRW.) und die Sammlung der in Teil I des MBl. NRW. veröffentlichten Erlasse (SMBl. NRW.) stehen im Intranet des Landes NRW (<https://lv.recht.nrw.de>) und im Internet (<https://recht.nrw.de>) zur Verfügung.

20320

### Vierzehnte Verordnung zur Änderung der Beihilfenverordnung NRW

Vom 15. September 2023

Auf Grund des § 75 Absatz 10 des Landesbeamtengesetzes vom 14. Juni 2016 (GV. NRW. S. 310, ber. S. 642), der durch Artikel 2 Nummer 6 des Gesetzes vom 1. Dezember 2021 (GV. NRW. S. 1367) geändert worden ist, verordnet das Ministerium der Finanzen:

#### Artikel 1

Die Beihilfenverordnung NRW vom 5. November 2009 (GV. NRW. S. 602), die zuletzt durch Verordnung vom 10. Juli 2023 (GV. NRW. S. 1016) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

Dem § 13 wird folgender Absatz 14 angefügt:

„(14) Für die Aufgaben zur Umsetzung des Gesetzes über Rabatte für Arzneimittel vom 22. Dezember 2010 (BGBl. I S. 2262, 2275), das zuletzt durch Artikel 2b des Gesetzes vom 19. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 197) geändert worden ist, insbesondere für die Zusammenarbeit mit der ZESAR – Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH, ist das Landesamt für Besoldung und Versorgung in den Fällen zuständig, in denen Ansprüche auf Rabatte gegen pharmazeutische Hersteller entstehen, nachdem Beihilfen für Arzneimittelaufwendungen unter dem Institutskennezeichen des Landes festgesetzt worden sind. Das Landesamt für Besoldung und Versorgung ist zuständig für die Annahme der Arzneimittelrabatte nach § 9 Absatz 5 der Hochschulwirtschaftsführungsverordnung vom 11. Juni 2007 (GV. NRW. S. 246), die zuletzt durch Verordnung vom 30. Juni 2018 (GV. NRW. S. 392) geändert worden ist.“

#### Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. November 2023 in Kraft.

Düsseldorf, den 15. September 2023

Der Minister der Finanzen  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Marcus O p t e n d r e n k

– GV. NRW. 2023 S. 1128

40

### Berichtigung des Stiftungsgesetzes NRW

Vom 26. September 2023

In § 10 Absatz 2 Satz 1 Nummer 5 des Stiftungsgesetzes NRW vom 30. Mai 2023 (GV. NRW. S. 340) wird das Wort „Vertretungsberechtigung“ durch das Wort „Vertretungsberechtigung“ ersetzt.

Düsseldorf, den 26. September 2023

Der Minister des Innern  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Auftrag

Monika W i ß m a n n

– GV. NRW. 2023 S. 1128

7123

### Sechste Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Zuständigkeiten nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und die Angelegenheiten der Berufsbildung im Rahmen der Handwerksordnung (HwO) sowie die Zuständigkeiten nach dem Berufs- qualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)

Vom 19. September 2023

Auf Grund

- des § 5 Absatz 3 Satz 1 des Landesorganisationsgesetzes vom 10. Juli 1962 (GV. NRW. S. 421), der zuletzt durch Artikel 10 Nummer 3 des Gesetzes vom 9. Mai 2000 (GV. NRW. S. 462) geändert worden ist, und insoweit nach Anhörung des fachlich zuständigen Ausschusses des Landtags, in Verbindung mit § 73 Absatz 2 und § 104 des Berufsbildungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920),
- des § 124b Satz 1 und 2 in Verbindung mit § 22b Absatz 5, § 23 Absatz 2, § 24 Absatz 1 und 2 sowie § 42v Absatz 1 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074; 2006 I S. 2095), von denen § 22b Absatz 5, § 23 Absatz 2 und § 24 Absatz 1 und 2 durch Artikel 2 Nummer 4 des Gesetzes vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931) eingefügt, § 42v Absatz 1 zuletzt durch Artikel 2 Nummer 27a und Nummer 27a Buchstabe a des Gesetzes vom 12. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2522) geändert, § 124b Satz 1 zuletzt durch Artikel 2 Nummer 37 des Gesetzes vom 12. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2522) geändert und § 124b Satz 2 durch Artikel 3 Nummer 4 Buchstabe a des Gesetzes vom 11. Juli 2011 (BGBl. I S. 1341) eingefügt worden ist,
- des § 36 Absatz 2 Satz 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 602) und
- des § 8 Absatz 4 Satz 2 des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes vom 6. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2515)

verordnet die Landesregierung:

#### Artikel 1

Die Verordnung über die Zuständigkeiten nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und die Angelegenheiten der Berufsbildung im Rahmen der Handwerksordnung (HwO) sowie die Zuständigkeiten nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) vom 5. September 2006 (GV. NRW. S. 446), die zuletzt durch Verordnung vom 6. November 2018 (GV. NRW. S. 588) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In § 3 wird die Angabe „Abs. 4“ durch die Angabe „Absatz 6“, nach der Angabe „77“ die Angabe „Abs.“ durch das Wort „Absatz“ und die Angabe „Abs. 7“ durch die Angabe „Absatz 9“ ersetzt.
2. § 4 wird wie folgt geändert:
  - a) In den Absätzen 2 und 4 wird jeweils die Angabe „42 q Abs.“ durch die Angabe „§ 42v Absatz“ ersetzt.
  - b) Folgender Absatz 5 wird angefügt:
 

„(5) Für Umschulungen im Bereich des öffentlichen Dienstes zu Verwaltungsfachangestellten in der Fachrichtung Kommunalverwaltung sowie zu Kaufleuten für Büromanagement im kommunalen Bereich werden die Zuständigkeiten der zuständigen Behörden nach § 30 Absatz 6, § 32 Absatz 2 und § 33 Absatz 1 und 2 des Berufsbildungsgesetzes auf die nach § 6 Absatz 1 Nummer 1 Buchstabe a Doppelbuchstabe dd und Nummer 13 Buchstabe a Doppelbuchstabe dd zuständigen Stellen übertragen.“
3. § 5a wird wie folgt gefasst:

#### „§ 5a

Für die Ausbildungsberufe der ländlichen und der nicht-ländlichen Hauswirtschaft mit Ausnahme der

Ausbildungsberufs Fachpraktikerin und Fachpraktiker für personenbezogene Serviceleistungen im Rahmen der nicht-ländlichen Hauswirtschaft ist die zuständige Stelle im Sinne des § 71 Absatz 8 des Berufsbildungsgesetzes die Landwirtschaftskammer. Für den Ausbildungsberuf Fachpraktikerin und Fachpraktiker für personenbezogene Serviceleistungen im Rahmen der nicht-ländlichen Hauswirtschaft ist die örtlich zuständige Industrie- und Handelskammer die zuständige Stelle im Sinne des § 71 Absatz 8 des Berufsbildungsgesetzes. Ausschlaggebend für die Einordnung eines Ausbildungsberufs in die ländliche beziehungsweise nicht-ländliche Hauswirtschaft ist der Ausbildungsbetrieb.“

4. § 6 wird wie folgt geändert:

a) In der Überschrift werden nach dem Wort „Dienst“ die Wörter „für die Berufsbildung im Sinne des § 73 Absatz 2 des Berufsbildungsgesetzes“ eingefügt.

b) Absatz 1 wird wie folgt geändert:

aa) Nummer 1 wird wie folgt gefasst:

„1. in dem Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte und Verwaltungsfachangestellter

a) der Fachrichtung Kommunalverwaltung in den Fällen

aa) der §§ 32, 33 und 76 des Berufsbildungsgesetzes die Aufsichtsbehörde,

bb) der §§ 8 und 34 des Berufsbildungsgesetzes die ausbildende Körperschaft,

cc) der §§ 39, 40, 46, 48, 54, 56, 59 und 62 Absatz 3 und 4 des Berufsbildungsgesetzes die Trägerin beziehungsweise der Träger des jeweiligen Studieninstituts für kommunale Verwaltung,

dd) des § 60 Satz 2 in Verbindung mit § 32, des § 62 Absatz 2 sowie des § 76 des Berufsbildungsgesetzes für berufliche Umschulungen die Bezirksregierungen sowie

ee) der §§ 9, 47, 77 und 79 des Berufsbildungsgesetzes das für Kommunales zuständige Ministerium sowie

b) der Fachrichtung allgemeine innere Verwaltung in den Fällen der

aa) §§ 7, 9, 47, 76 und 77 des Berufsbildungsgesetzes das für Inneres zuständige Ministerium sowie

bb) §§ 8, 34, 38, 40 und 46 des Berufsbildungsgesetzes das Landesprüfungsamt für Verwaltungslaufbahnen,

im Übrigen die jeweilige Aufsichtsbehörde.“

bb) Nummer 4 wird wie folgt gefasst:

„4. in den Ausbildungsberufen der Geoinformationstechnologie (Vermessungstechnikerin und Vermessungstechniker, Geomatikerin und Geomatiker) in den Fällen der §§ 7, 8, 30 Absatz 6, §§ 32, 33, 34, 39, 40 Absatz 3 bis 5, §§ 42, 46, 56 Absatz 2, § 62 Absatz 2 und 4 sowie §§ 70 und 76 des Berufsbildungsgesetzes die Bezirksregierungen, im Übrigen das für Vermessung zuständige Ministerium.“

cc) Nummer 5 wird aufgehoben.

dd) Die Nummern 6 bis 13 werden die Nummern 5 bis 12.

ee) Nummer 14 wird Nummer 13 und wie folgt geändert:

aaa) Die Buchstaben a und b werden durch die folgenden Buchstaben a bis c ersetzt:

„a) im kommunalen Bereich einschließlich der Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts in kommunaler Trägerschaft in den Fällen

aa) der §§ 32, 33 und 76 des Berufsbildungsgesetzes die Aufsichtsbehörde,

bb) der §§ 8 und 34 des Berufsbildungsgesetzes die ausbildende Körperschaft,

cc) der §§ 39, 40, 46, 48, 54, 56, 59 und 62 Absatz 3 und 4 des Berufsbildungsgesetzes die Trägerin beziehungsweise der Träger des jeweiligen Studieninstituts für kommunale Verwaltung,

dd) des § 60 Satz 2 in Verbindung mit § 32, des § 62 Absatz 2 sowie des § 76 des Berufsbildungsgesetzes für berufliche Umschulungen die Bezirksregierungen sowie

ee) der §§ 9, 47, 77 und 79 des Berufsbildungsgesetzes das für Kommunales zuständige Ministerium,

b) im Bereich der Landesverwaltung einschließlich der Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts mit Ausnahme des Westdeutschen Rundfunks in den Fällen der

aa) §§ 7, 9, 47, 76 und 77 des Berufsbildungsgesetzes das für Inneres zuständige Ministerium sowie

bb) §§ 8, 34, 39, 40 und 46 des Berufsbildungsgesetzes das Landesprüfungsamt für Verwaltungslaufbahnen,

im Übrigen die jeweilige Aufsichtsbehörde sowie

c) für den Bereich des Westdeutschen Rundfunks

die örtlich zuständige Industrie- und Handelskammer.“

bbb) Die bisherigen Buchstaben c bis e werden die Buchstaben d bis f.

ff) Nummer 15 wird Nummer 14.

gg) Nummer 16 wird durch die folgenden Nummern 15 und 16 ersetzt:

„15. für die berufliche Fortbildung und Umschulung, die zur Wahrnehmung von Tätigkeiten im Verwaltungsdienst des Landes befähigen in den Fällen

a) der §§ 54, 59, 76 und 77 des Berufsbildungsgesetzes das für Inneres zuständige Ministerium sowie

b) der §§ 40, 56 und 66 des Berufsbildungsgesetzes das Landesprüfungsamt für Verwaltungslaufbahnen,

16. für die Fortbildung zur Krankenkassenfachwirtin und Krankenkassenfachwirtin beziehungsweise zur geprüften Berufsspezialistin und geprüften Berufsspezialisten für die gesetzliche Krankenversicherung) im Bereich der landesunmittelbaren Krankenkassen das für den Bereich Soziales zuständige Ministerium.“

5. Nach § 6 wird folgender § 6a eingefügt:

„§ 6a  
Zuständige oberste Landesbehörde für die  
Bestätigung einer Fortbildungsregelung

(1) Zuständige oberste Landesbehörde für die Bestätigung einer Abschlussbezeichnung nach § 54 Absatz 3 des Berufsbildungsgesetzes ist, sofern es sich um eine Fortbildungsprüfungsregelung einer Industrie- und Handelskammer handelt, die Aufsichtsbehörde im Sinne des § 11 Absatz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert worden ist, ansonsten das für den jeweiligen Fachbereich zuständige Ministerium.

(2) Zuständige oberste Landesbehörde für die Bestätigung einer Abschlussbezeichnung nach § 42f Absatz 3 der Handwerksordnung ist die Aufsichtsbehörde im Sinne des § 115 Absatz 1 der Handwerksordnung.“

6. § 9a wird wie folgt gefasst:

**„§ 9a  
Zuständige Stellen der Hauswirtschaft im Sinne  
des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes**

Zuständige Stelle im Sinne des § 8 Absatz 2 des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes für Berufsqualifikationen der Ausbildungsberufe der ländlichen und der nicht-ländlichen Hauswirtschaft mit Ausnahme des Ausbildungsberufs Fachpraktikerin und Fachpraktiker für personenbezogene Serviceleistungen im Rahmen der nicht-ländlichen Hauswirtschaft ist die Landwirtschaftskammer. Für den Ausbildungsberuf Fachpraktikerin und Fachpraktiker für personenbezogene Serviceleistungen im Rahmen der nicht-ländlichen Hauswirtschaft ist die zuständige Stelle im Sinne des § 8 Absatz 2 des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes die örtlich zuständige Industrie- und Handelskammer. Ausschlaggebend für die Einordnung eines Ausbildungsberufs in die ländliche beziehungsweise nicht-ländliche Hauswirtschaft ist der Ausbildungsbetrieb.“

7. § 10 wird wie folgt geändert:

a) In der Überschrift werden nach dem Wort „Dienst“ die Wörter „für die Berufsbildung im Sinne des § 8 Absatz 4 des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes“ eingefügt.

b) Absatz 1 wird wie folgt geändert:

aa) Nummer 4 wird wie folgt gefasst:

„4. für die Berufsqualifikationen in der Geoinformationstechnologie (Vermessungstechnikerin und Vermessungstechniker, Geomatikerin und Geomatiker) die Bezirksregierungen,“

bb) Nummer 5 wird aufgehoben.

cc) Die Nummern 6 bis 13 werden die Nummern 5 bis 12.

dd) Nummer 14 wird Nummer 13 und wie folgt geändert:

aaa) In Buchstabe b werden nach den Wörtern „des öffentlichen Rechts“ die Wörter „mit Ausnahme des Westdeutschen Rundfunks“ eingefügt.

bbb) Nach Buchstabe b wird folgender Buchstabe c eingefügt:

„c) im Bereich des Westdeutschen Rundfunks die örtlich zuständige Industrie- und Handelskammer,“

ccc) Die bisherigen Buchstaben c bis e werden die Buchstaben d bis f.

ee) Nummer 15 wird Nummer 14.

**Artikel 2**

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 19. September 2023

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Der Ministerpräsident

Hendrik W ü s t

Die Ministerin für Wirtschaft, Industrie,  
Klimaschutz und Energie

Mona Neuba u r

Der Minister der Finanzen

Dr. Marcus Optendrenk

Der Minister des Innern

Herbert Reul

Die Ministerin für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration

Josefine Paul

Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Karl-Josef Laumann

Die Ministerin für Schule und Bildung

Dorothee Feller

Die Ministerin für Heimat, Kommunales,  
Bau und Digitalisierung

Ina Scharrenbach

Der Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr

Oliver Krischer

Die Ministerin für Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz

Silke Gorßen

Die Ministerin für Kultur und Wissenschaft

Ina Brandes

– GV.NRW.2023.S.1128

**820**

**Achte Verordnung zur Änderung  
der Anerkennungs- und Förderungsverordnung**

**Vom 19. September 2023**

Auf Grund des § 45a Absatz 3 Satz 1 des Elften Buches Sozialgesetzbuch – Soziale Pflegeversicherung – (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Mai 1994, BGBl. I S. 1014, 1015), der durch Artikel 2 Nummer 29 des Gesetzes vom 21. Dezember 2015 (BGBl. I S. 2424) neu gefasst worden ist, verordnet die Landesregierung:

**Artikel 1**

Die Anerkennungs- und Förderungsverordnung vom 23. Januar 2019 (GV.NRW.S.63), die zuletzt durch Verordnung vom 13. September 2022 (GV.NRW.S.952) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In der Inhaltsübersicht werden die Angaben zu Teil 5 und zu § 27 gestrichen.

2. § 11 wird wie folgt gefasst:

**„§ 11**

**Einzelpersonen im Rahmen der Nachbarschaftshilfe**

(1) Leistungen der Nachbarschaftshilfe im Sinne von § 5 Nummer 5 gelten bis zur Höhe der Inanspruchnahme des monatlichen Entlastungsbetrags gemäß

§ 45b Absatz 1 Satz 1 des Elften Buches Sozialgesetzbuch als nach dieser Verordnung anerkannt, wenn die Einzelperson

1. die Unterstützung ehrenamtlich übernimmt,
2. mit der anspruchsberechtigten Person nicht bis zum zweiten Grad verwandt oder verschwägert ist und nicht als Pflegeperson angegeben oder angezeigt wurde,
3. mit der anspruchsberechtigten Person nicht in einer häuslichen Gemeinschaft lebt und
4. eine geeignete Qualifizierung im Umfang eines Nachbarschaftshilfe- oder Pflegekurses nach § 45 des Elften Buches Sozialgesetzbuch nachweist oder bestätigt, dass sie das von den Servicestellen nach § 20 zur Verfügung gestellte Informationsangebot zur Nachbarschaftshilfe kennt.

Einzelpersonen nach Satz 1 weisen gegenüber der anspruchsberechtigten Person die Erfüllung der Voraussetzung nach Satz 1 Nummer 4 zum Zwecke der Vorlage bei der zuständigen Pflegekasse im Rahmen des Kostenerstattungsverfahrens nach § 45b Absatz 2 des Elften Buches Sozialgesetzbuch nach. Zur Überprüfung ihrer Angaben erteilen sie gegenüber der Pflegekasse ihre Einwilligung zum Datenabgleich mit anderen Pflegekassen.

(2) Die jeweils für die Abrechnung der Nachbarschaftshilfe zuständige Pflegekasse kann über Absatz 1 hinaus Angebote anerkennen, wenn hierfür sachliche Gründe vorliegen.

(3) Das für die Soziale Pflegeversicherung zuständige Ministerium ist berechtigt, bei den Pflegekassen Auskünfte zur Anzahl und Inanspruchnahme von Leistungen der Nachbarschaftshilfe einzuholen.“

3. Teil 5 wird aufgehoben.

## Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft.

Düsseldorf, den 19. September 2023

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Der Ministerpräsident  
Hendrik W ü s t

Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
Karl-Josef L a u m a n n

– GV. NRW. 2023 S. 1130

83

## Sechste Verordnung zur Änderung der Verordnung über den finanziellen Ausgleich des Gesetzes zur Eingliederung der Versorgungsämter in die allgemeine Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen und zur Anpassung des Belastungsausgleichs

Vom 13. September 2023

Auf Grund des § 23 Absatz 8 Satz 2, des § 25 Absatz 3 und des § 26 Absatz 3 des Gesetzes zur Eingliederung der Versorgungsämter in die allgemeine Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 30. Oktober 2007 (GV. NRW. S. 482), von denen § 23 Absatz 8 Satz 2 und § 25 Absatz 3 durch Gesetz vom 25. Oktober 2011 (GV. NRW. S. 542) neu gefasst und § 26 Absatz 3 durch Gesetz vom 25. Oktober 2011 (GV. NRW. S. 542) eingefügt worden sind, verordnet das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales:

## Artikel 1

Die Verordnung über den finanziellen Ausgleich des Gesetzes zur Eingliederung der Versorgungsämter in die allgemeine Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen und zur Anpassung des Belastungsausgleichs vom 16. Dezember 2011 (GV. NRW. S. 730), die zuletzt durch Verordnung vom 28. März 2022 (GV. NRW. S. 501) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. § 1 Absatz 1 Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„Der Personalaufwand eines übergeleiteten Beamten nach § 23 Absatz 4 Satz 1 des Gesetzes zur Eingliederung der Versorgungsämter in die allgemeine Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 30. Oktober 2007 (GV. NRW. S. 482), das durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. Oktober 2011 (GV. NRW. S. 542) geändert worden ist, im folgenden Eingliederungsgesetz, umfasst sämtliche Leistungen des Dienstherrn im Rahmen der darüber erlassenen besonderen Bestimmungen mit Ausnahme der erworbenen Versorgungsanwartschaften und der Versorgungsleistungen.“

2. In § 6 wird die Angabe „2020“ durch die Angabe „2023“ ersetzt.

3. § 7 wird wie folgt gefasst:

### „§ 7

#### Personalkostenpauschalen

(1) Die Personalkostenpauschalen pro Vollzeitäquivalent als finanzieller Ausgleich für den Personalaufwand für die Beamten gemäß § 9 des Eingliederungsgesetzes werden wie folgt angepasst:

1. ab dem 1. Januar 2020 auf 53 737 Euro,
2. ab dem 1. Januar 2021 auf 54 489 Euro,
3. ab dem 1. Januar 2022 auf 57 757 Euro.

(2) Die Personalkostenpauschalen pro Vollzeitäquivalent als finanzieller Ausgleich für den Personalaufwand für Beschäftigte, die als Nachersatz für unterschiedene Beschäftigte mit Aufgaben nach den §§ 2 bis 5 und 8 Absatz 2 des Eingliederungsgesetzes betraut werden, werden wie folgt angepasst:

1. ab dem 1. Januar 2020 auf 65 619 Euro,
2. ab dem 1. Januar 2021 auf 66 538 Euro,
3. ab dem 1. Januar 2022 auf 70 240 Euro.“

4. § 8 wird wie folgt gefasst:

### „§ 8

#### Höhe des fachbezogenen Sachaufwands

Der Pauschalbetrag pro Fall, den die Kreise und kreisfreien Städte zum Ausgleich des Aufwands, der durch die medizinische Beweiserhebung und durch Gebühren und Anwaltskosten im Gerichtsverfahren (fachbezogener Sachaufwand) entsteht, erhalten, wird mit Wirkung vom 1. Januar 2023 auf 79 Euro erhöht.“

5. § 9 wird wie folgt geändert:

- a) Die Überschrift wird wie folgt gefasst:

### „§ 9

#### Ausgleich des pandemiebedingten, zusätzlichen Verwaltungsaufwands der Landschaftsverbände in den Jahren 2020 bis 2023“

- b) Folgender Absatz 3 wird angefügt:

„(3) Zur Abgeltung des erhöhten Aufwands, der in den übertragenen Aufgaben nach § 4 des Eingliederungsgesetzes aufgrund der COVID-19-Pandemie im Laufe des Jahres 2023 entsteht, erhält der Landschaftsverband Rheinland einen Abschlag in Höhe von 5 595 000 Euro und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe einen Abschlag in Höhe von 4 405 000 Euro, der jeweils im Jahr 2023 zu leisten ist. Diese Abschläge werden zusätzlich zum laufenden Belastungsausgleich nach § 23 des Eingliederungsgesetzes gezahlt. Nach Ablauf des Kalenderjahres 2023 wird aufgrund der tatsächlichen Fallzahlen des Jahres 2023 eine Abrechnung unter Zugrundelegung der im vorangegangenen Jahr gezahlten Abschläge vorgenommen. Überzahlungen werden mit den laufend zu zahlenden Abschlägen nach § 23 des Eingliederungsgesetzes verrechnet.“

6. Die Anlagen 1 bis 4 erhalten die aus dem Anhang zu dieser Verordnung ersichtliche Fassung.

**Artikel 2**

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2023  
in Kraft.

Düsseldorf, den 13. September 2023

Der Minister  
für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Karl-Josef L a u m a n n

Verteilschlüssel  
für den Aufgabenbereich  
Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG)

## Anlage 1

Kreis / kreisfreie Stadt	Mittel eingeg. Anträge 2019-2021	Anteil	Personalbedarf
Düsseldorf	8.973	3,91%	11,20
Duisburg	6.064	2,64%	7,57
Essen	7.750	3,38%	9,67
Krefeld	2.654	1,16%	3,31
Mönchengladbach	3.050	1,33%	3,81
Mülheim an der Ruhr	2.036	0,89%	2,54
Oberhausen	2.438	1,06%	3,04
Remscheid	1.333	0,58%	1,66
Solingen	1.964	0,86%	2,45
Wuppertal	4.670	2,04%	5,83
Kreis Kleve	3.700	1,61%	4,62
Kreis Mettmann	5.723	2,50%	7,14
Rhein-Kreis Neuss	5.739	2,50%	7,16
Kreis Viersen	2.997	1,31%	3,74
Kreis Wesel	5.198	2,27%	6,49
Bonn	4.824	2,10%	6,02
Köln	15.875	6,92%	19,81
Leverkusen	2.121	0,92%	2,65
Städteregion Aachen	7.519	3,28%	9,38
Kreis Düren	3.275	1,43%	4,09
Rhein-Erft-Kreis	5.585	2,44%	6,97
Kreis Euskirchen	2.144	0,93%	2,68
Kreis Heinsberg	3.009	1,31%	3,75
Oberbergischer Kreis	3.618	1,58%	4,51
Rheinisch-Bergischer Kreis	3.284	1,43%	4,10
Rhein-Sieg-Kreis	7.559	3,30%	9,43
Bottrop	1.320	0,58%	1,65
Gelsenkirchen	3.338	1,46%	4,16
Münster	4.630	2,02%	5,78
Kreis Borken	5.445	2,37%	6,79
Kreis Coesfeld	3.038	1,32%	3,79
Kreis Recklinghausen	7.159	3,12%	8,93
Kreis Steinfurt	6.255	2,73%	7,80
Kreis Warendorf	3.695	1,61%	4,61
Bielefeld	4.783	2,09%	5,97
Kreis Gütersloh	5.146	2,24%	6,42
Kreis Herford	3.258	1,42%	4,07
Kreis Höxter	1.722	0,75%	2,15
Kreis Lippe	4.671	2,04%	5,83
Kreis Minden-Lübbecke	3.965	1,73%	4,95
Kreis Paderborn	4.456	1,94%	5,56
Bochum	4.271	1,86%	5,33
Dortmund	7.605	3,32%	9,49
Hagen	2.440	1,06%	3,04
Hamm	2.152	0,94%	2,69
Herne	1.795	0,78%	2,24
Ennepe-Ruhr-Kreis	3.869	1,69%	4,83
Hochsauerlandkreis	3.029	1,32%	3,78
Märkischer Kreis	4.863	2,12%	6,07
Kreis Olpe	1.688	0,74%	2,11
Kreis Siegen-Wittgenstein	3.522	1,54%	4,39
Kreis Soest	3.641	1,59%	4,54
Kreis Unna	4.475	1,95%	5,58
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>229.333</b>	<b>100,00%</b>	<b>286,14</b>

Verteilschlüssel  
Bergmannversorgungsschein

## Anlage 2

**Personalbedarf für das Aufgabengebiet Bergmannversorgungsschein**

<b>Personalbedarf insgesamt</b>	<b>davon LVR</b>	<b>davon LWL</b>
<b>1,11</b>	-	<b>1,11</b>

Angegeben ist die Anzahl der benötigten Vollzeitäquivalente (Stellenbedarf).

Verteilschlüssel  
Soziales Entschädigungsrecht

Anlage 3

**Personalbedarf für das Aufgabengebiet Soziales Entschädigungsrecht**

<b>Personalbedarf insgesamt</b>	<b>davon LVR*</b>	<b>davon LWL*</b>
<b>211,05</b>	98,03	113,02

Angegeben ist die Anzahl der benötigten Vollzeitäquivalente (Stellenbedarf).

\* Verteilschlüssel unter Berücksichtigung der fachlich erforderlichen, zwischen den Landschaftsverbänden untereinander konsentierten Verteilung.

Verteilschlüssel  
für den Aufgabenbereich  
Schwerbehindertenrecht

Anlage 4

Kreis / kreisfreie Stadt	Erst-Anträge Mittel 2019-2021	Änderungs-Anträge Mittel 2019-2021	Nach-prüfungen Mittel 2019-2021	Wider-sprüche Mittel 2019-2021	Klagen Mittel 2019-2021	Summe der Verfahren	%-Anteil	Personal-bedarf
Aachen StädteRegion	4.678	6.041	3.171	2.881	648	17.419	3,09%	19,71
Bielefeld	2.663	2.810	1.918	1.077	154	8.622	1,53%	9,76
Bochum	3.412	5.192	2.602	2.188	317	13.711	2,44%	15,52
Bonn	2.655	2.752	1.542	1.076	113	8.138	1,45%	9,21
Borken Kreis	3.126	3.619	1.982	1.421	231	10.379	1,84%	11,75
Bottrop	1.223	1.433	674	593	92	4.016	0,71%	4,55
Coesfeld Kreis	1.808	2.091	1.082	795	126	5.902	1,05%	6,68
Dortmund	5.381	7.320	4.168	3.110	565	20.543	3,65%	23,25
Duisburg	5.005	6.874	2.735	2.522	336	17.473	3,10%	19,77
Düren Kreis	2.387	2.969	1.645	1.406	239	8.646	1,54%	9,78
Düsseldorf	5.384	5.980	3.345	2.473	190	17.371	3,09%	19,66
Ennepe-Ruhr-Kreis	3.151	4.564	1.810	1.678	283	11.485	2,04%	13,00
Essen	5.236	6.797	3.313	2.539	414	18.299	3,25%	20,71
Euskirchen Kreis	1.961	2.112	1.185	1.137	176	6.572	1,17%	7,44
Gelsenkirchen	2.671	3.485	1.637	1.421	273	9.487	1,69%	10,74
Gütersloh Kreis	2.952	2.921	1.214	1.157	220	8.464	1,50%	9,58
Hagen	1.909	2.847	1.437	1.141	192	7.526	1,34%	8,52
Hamm	1.753	2.679	899	997	166	6.494	1,15%	7,35
Heinsberg Kreis	2.556	2.893	1.539	1.208	165	8.361	1,49%	9,46
Herford Kreis	2.290	2.210	973	824	133	6.430	1,14%	7,28
Herne	1.589	2.280	1.045	950	140	6.005	1,07%	6,80
Hochsauerlandkreis	2.487	2.939	1.456	1.066	211	8.158	1,45%	9,23
Höxter Kreis	1.245	1.424	627	528	39	3.862	0,69%	4,37
Kleve Kreis	2.819	2.953	1.531	1.387	305	8.994	1,60%	10,18
Köln	9.493	10.397	4.338	4.548	632	29.407	5,22%	33,28
Krefeld	2.451	2.921	1.520	1.081	112	8.085	1,44%	9,15
Leverkusen	1.687	2.052	771	849	100	5.459	0,97%	6,18
Lippe Kreis	2.972	3.110	1.547	1.215	212	9.054	1,61%	10,25
Märkischer Kreis	4.103	5.558	3.608	2.230	389	15.889	2,82%	17,98
Mettmann Kreis	4.906	5.556	2.622	2.479	285	15.848	2,81%	17,93
Minden-Lübbecke Kreis	2.765	2.652	1.207	1.170	208	8.003	1,42%	9,06
Möchengladbach	2.882	3.644	1.701	1.364	142	9.733	1,73%	11,01
Mülheim a. d. Ruhr	1.587	1.921	966	751	125	5.351	0,95%	6,06
Münster	2.206	2.450	1.015	894	137	6.702	1,19%	7,58
Oberbergischer Kreis	2.481	2.581	1.064	1.012	111	7.250	1,29%	8,20
Oberhausen	2.243	2.991	1.338	1.147	202	7.922	1,41%	8,97
Olpe Kreis	1.197	1.549	668	593	89	4.095	0,73%	4,63
Paderborn Kreis	2.496	2.706	1.248	1.060	169	7.679	1,36%	8,69
Recklinghausen Kreis	6.389	7.815	3.469	3.484	695	21.851	3,88%	24,73
Remscheid	1.061	1.392	614	585	109	3.762	0,67%	4,26
Rhein.-Bergischer-Kreis	2.960	3.027	1.457	1.276	148	8.868	1,57%	10,03
Rhein-Erft-Kreis	4.945	5.307	2.538	2.429	480	15.698	2,79%	17,76
Rhein-Kreis Neuss	4.589	5.254	2.493	2.261	243	14.841	2,64%	16,79
Rhein-Sieg-Kreis	5.819	6.119	3.108	2.561	227	17.833	3,17%	20,18
Siegen-Wittgenstein Kreis	2.377	2.777	961	1.205	140	7.461	1,33%	8,44
Soest Kreis	2.868	3.617	1.950	1.275	170	9.880	1,75%	11,18
Solingen	1.528	1.791	900	795	95	5.109	0,91%	5,78
Steinfurt Kreis	3.966	4.669	2.393	1.810	261	13.098	2,33%	14,82
Unna Kreis	3.910	5.710	2.799	2.346	372	15.137	2,69%	17,13
Viersen Kreis	3.214	3.566	1.744	1.409	152	10.086	1,79%	11,41
Warendorf Kreis	2.468	3.014	1.615	1.156	191	8.444	1,50%	9,56
Wesel Kreis	5.053	6.297	2.678	2.427	349	16.803	2,98%	19,01
Wuppertal	3.283	4.056	1.947	1.783	264	11.334	2,01%	12,83
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>168.237</b>	<b>201.688</b>	<b>97.810</b>	<b>82.770</b>	<b>12.537</b>	<b>563.042</b>	<b>100,00%</b>	<b>637,16</b>



**Einzelpreis dieser Nummer 3,10 Euro**  
zuzügl. Porto- und Versandkosten

Bestellungen, Anfragen usw. sind an den A. Bagel Verlag zu richten. Anschrift und Telefonnummer wie folgt für  
**Abonnementsbestellungen:** Grafenberger Allee 82, Fax (02 11) 96 82/2 29, Tel. (02 11) 96 82/2 38 (8.00 – 12.30 Uhr), 40237 Düsseldorf  
Bezugspreis halbjährlich 45,00 Euro (Kalenderhalbjahr). Jahresbezug 84,70 Euro (ab Kalenderjahr 2024), zahlbar im Voraus. Abbestellungen für  
Kalenderhalbjahresbezug müssen bis zum 30.04. bzw. 31.10., für Kalenderjahresbezug bis zum 31.10. eines jeden Jahres beim A. Bagel Verlag vorliegen.  
Reklamationen über nicht erfolgte Lieferungen aus dem Abonnement werden nur innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Erscheinen anerkannt.

**In den Bezugs- und Einzelpreisen ist keine Umsatzsteuer i. S. d. § 14 UStG enthalten.**

**Einzelbestellungen:** Grafenberger Allee 82, Fax (02 11) 96 82/2 29, Tel. (02 11) 96 82/2 41, 40237 Düsseldorf

Von Vorabesendungen des Rechnungsbetrages – in welcher Form auch immer – bitten wir abzusehen. Die Lieferungen erfolgen nur auf Grund schriftlicher  
Bestellung gegen Rechnung. Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen  
möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer beim A. Bagel Verlag vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten  
vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgeber: Im Namen der Landesregierung, das Ministerium des Innern NRW, Friedrichstr. 62–80, 40217 Düsseldorf.  
Herstellung und Vertrieb im Namen und für Rechnung des Herausgebers: A. Bagel Verlag, Grafenberger Allee 82, 40237 Düsseldorf

Druck: TSB Tiefdruck Schwann-Bagel, Düsseldorf und Mönchengladbach

ISSN 0177-5359